

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	14 (1927)
Heft:	10
Rubrik:	Technische Mitteilungen : Eternit-Garagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wandt und dies insbesondere mit verschiedener Heizleistung. Die Versuche mit Wiener städtischem Gasokoks im Automatofen ergaben bei einer Heizleistung von 1500 kcal/m²/h einen Verbrauch von 0,405 kg Gasokoks als Mittelwert eines 91 Stunden währenden Versuches in Tag- und Nachtbetrieb, was einem Wirkungsgrad von 89,6 % entspricht. Bei dem Heizleistungswert von 3400 kcal/m²/h wurde ein Koksverbrauch von 1,04 kg und ein Wirkungsgrad von 85,9 % festgestellt. Der reine Aschenrückstand betrug jeweils 10 bis 11 % vom Gewicht des verbrauchten Brennstoffes. Störende Schlakkenbildung trat nie auf, insgesamt 0,2 kg während der ganzen Versuchsdauer, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass der sich selbst regulierende, nicht allzuheiss werdende Ofengang Temperaturen im Heizraum nicht aufkommen lässt, deren Höhe den Schmelzpunkt der im Brennstoff enthaltenen mineralischen Substanz

erreichen würde. Der Ofen brannte dabei unmerklich und ruhig.«

Wie aus den Abbildungen hervorgeht, sind die Original-Automatöfen auch mit Wasser-Verdunstungsschalen ausgerüstet.

Die Bedienung der Oefen ist die denkbar einfachste. Abgesehen von der Einstellung des Zeigers α beschränkt sie sich auf täglich einmaliges Entfernen der Asche und Nachfüllen mit Brennmaterial. Bei Verwendung guten Brennstoffes, richtiger Bedienung und normalen Kaminverhältnissen kann der »Automat« während der ganzen Heizperiode leicht dauernd im Betrieb gehalten werden, so dass kein wiederholtes Anfeuern mit den damit verbundenen Unannehmlichkeiten erforderlich ist. Die Original-Automatöfen haben denn auch eine grosse Verbreitung gefunden.

ETERNIT-GARAGEN

Mit einem seinen Wünschen entsprechenden Wagen allein ist dem Autobesitzer nicht gedient, er benötigt auch eine bequem gelegene, wetter- und feuersichere, warme Garage. Nicht jedermann kann sie sich ins Wohnhaus einbauen lassen oder Tausende von Franken für einen massiven Bau ausgeben. Das hat dazu geführt, dass vielfach unschöne Notbehelfe erstellt oder die Wagen in manchmal recht weit von der Wohnstelle entfernt gelegene öffentliche Garagen eingestellt werden, wenn nicht aus dem Grunde gar auf die Anschaffung eines Autos überhaupt verzichtet wird. Es ist daher sehr zu begrüssen, dass die *Eternit A. G. Niederurnen* in fortschrittlicher Weise die Erstellung billiger, aber trotzdem allen technischen Anforderungen an einwandfreie Beschaffenheit entsprechende Garagen an die Hand genommen hat. Dieselben werden in allen ihren Teilen in der Fabrik serienweise hergestellt und sind daher am Bestimmungsort in einem halben Tag fix und fertig aufstellbar. Der Transport erfolgt im Umkreis bis Zürich und Zürcheroberland per Auto, wobei vier Mann mitfahren und nach getaner Arbeit am selben Tage wieder nach Hause zurückkehren. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die amerikanische Art zu arbeiten zum Vorteil des Mittelstandes auch bei uns sich immer mehr Bahn bricht. Nur dank dieser typisierten und rationalisierten Herstellungweise ist es möglich, in jeder Hinsicht zweckentsprechende Garagen für wenig Geld zu erhalten.

Die Preise, inklusive Aufstellung und Farbe zum Streichen der Aussenwände und des Daches in einem der Umgebung angepassten Ton, ja sogar der Anstrich selber, soweit der-

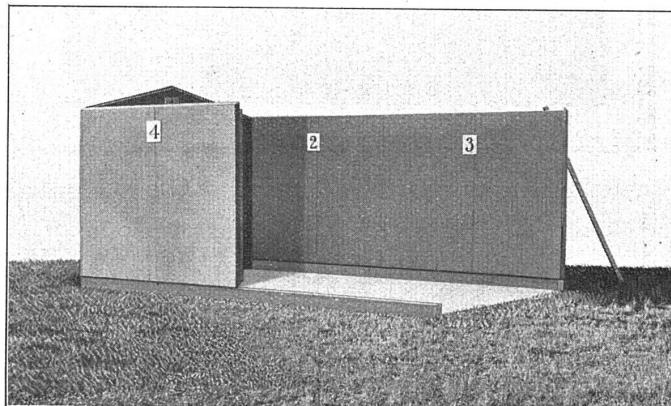
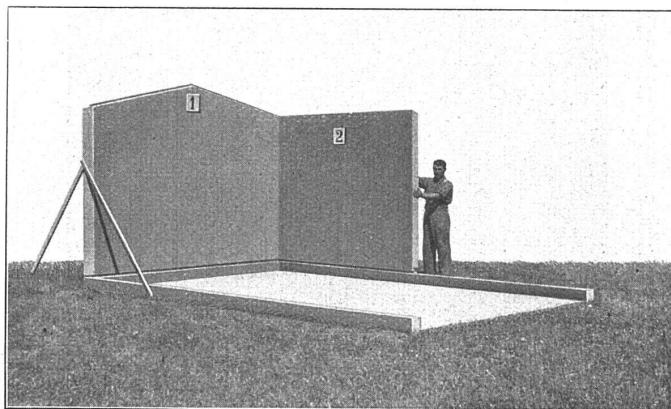


Abb. 1 und 2. Veranschaulichung der allmählichen Aufstellung der Seitenwände, die je nach Grösse aus 1-2 Teilen von 2,4 oder 3,6 m Breite bestehen. Die Wandstücke sind dicht ineinander zu schieben, wobei darauf zu achten ist, dass die Eisenverankerungen mit den Löchern im Sockel übereinstimmen.

selbe am Aufstellungstag ausgeführt werden kann, ferner einschließlich Plan für Sockel und Boden, die jedoch vom Besteller durch einen ortsansässigen Maurer vor der Lieferung ausführen zu lassen sind, und schliesslich inklusive Eingabeplan für die Einholung der behördlichen Baubewilligung sind folgende:

Typ	Länge em	Breite em	Höhe em	Preis Fr.	Der Boden mit Steinbett und Sockel kommt etwa zu stehen auf Fr.
1	360	240	250	1050,—	100,—
2	480	240	250	1260,—	130,—
3	480	300	250	1375,—	160,—
4	600	300	250	1580,—	195,—

Ausserdem werden Lastwagen-Garagen in den Grössen 7,20 m auf 3 bis 4 m erstellt. Jeder Typ kann auch in zwei oder mehr Exemplaren aneinandergebaut bezogen werden. Liegt der Lieferungsort über Zürich oder Zürcheroberland hinaus, so erfolgt der Transport der Einzelteile per Bahn und wird von Niederurnen zum Aufstellen ein Mann an Ort und Stelle entsandt, während drei Hilfsarbeiter für einen halben Tag vom Käufer zu stellen sind, was indessen keinen nennenswerten Preisunterschied bedeutet.

Ueber die Art der Aufstellung orientieren die nebenstehenden Abbildungen. Das Zusammensetzen der einzelnen Teile wird in der Reihenfolge der Numerierung vorgenommen. Nachdem zuerst die Rückwand aufgestellt und provisorisch durch Stützen gehalten ist, folgen nacheinander die Seitenwände, die Dachplatten, das Eternitwelldach, und schliesslich werden die Torflügel, die je mit einem dreiteiligen Fenster versehen sind, eingehängt. Sämtliche notwendigen Bohrungen für die Verschraubungen sind bereits vorhanden und die Einzelteile deutlich bezeichnet, so dass Verzögerungen oder Fehler beim Zusammenbau ausgeschlossen sind.

Die Niederurner Eternitgaragen sind dauerhaft (die Unterhaltungskosten daher gering), feuersicher und, der Luftsichten in den Wandungen zufolge, heizbar. Ein Kühlerwärmer genügt auch im strengen Winter, um die Wagen stets fahrbereit zu halten.

Die beschriebene Bauart ist bereits bestens erprobt und bewährt sich vorzüglich. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres lieferte die *Eternit A. G.* Niederurnen über 70 solche Garagen. Selbstverständlich sind die so erstellten Garagen ebensoleicht wieder demontier-, d. h. versetzbare. Gewünschtenfalls können sie auch zu andern Zwecken, z. B. als Arbeitsräume, Schuppen etc. benutzt werden, in welchen Fällen man sie gegen entsprechende geringe Mehrkosten mit seitlichen Fenstern versieht.

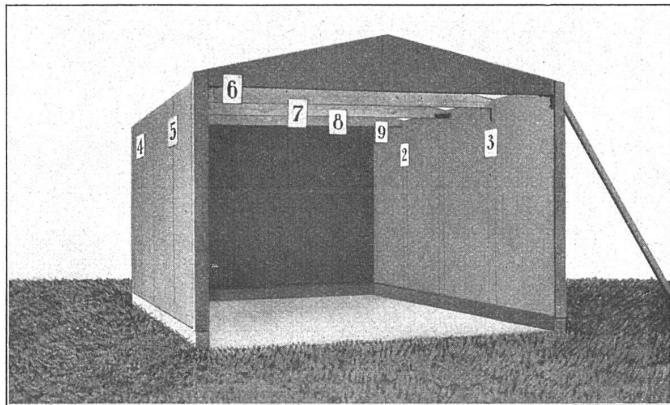


Abb. 3. Veranschaulichung des Einfügens der Holzbohlen 6 bis 8, die zugleich die Stütze der Bedachung bilden.

Bei einer Garagenlänge von m	ist die Zahl der Bohlen
3,6	3
4,8	4
6,0	5

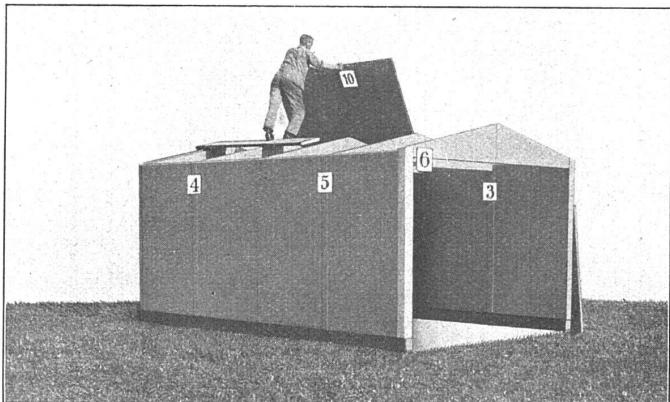


Abb. 4. Verlegen der Dachschalung.

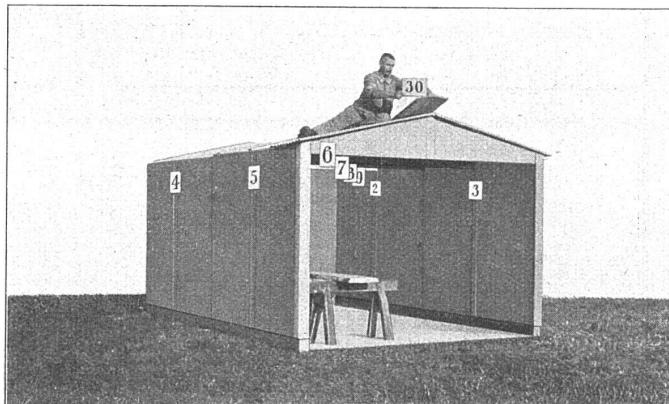


Abb. 5. Verlegen der Firstplatten.